Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Deutsches Lesebuch.

Eine Auswahl

zweckmäßiger Lesestücke

zur

Übung im richtigen und schönen mündlichen Ausdruck

und zum

Unterricht in der deutschen Sprache.

Erster Theil.

Dritte sorgfältig durchgesehene und vermehrte Auflage.

Zunächst für die unteren Classen der Bremer Vorschule.

Bremen, 1831.

Druck und Verlag von Johann Georg Heyse.

Gn. 3927

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniß.

		Seite
1. a und b.	Der Bär und die Bienen	1
2.	Der Jagdhund und der Iltiß	2
3.	Die Geis und das Geiselein	3
4.	Der Löwe und das Lamm	3
5.	Der Uhu und die Vögel	4
6.	Der Hirsch und die Mücke	4
7.	Der Schmetterling und die Biene	4
8.	Der Hengst und die Wespe	5
9.	Die Biene	5
10.	Das Hühnchen und der Diamant	5
11.	Carl und die Bienen	6
12.	Die Schlange und der Aal	6
13.	Der Knabe und die Bienen	7
14.	Räthsel	7
15.	Denkspruch	7
16.	Der Fischer	8
17.	Silbenräthsel	9
18.	Der Hund und die Kuh	9
19.	Frühlingsliedchen	10
20.	Der Wolf, der Schöps und das Reh	10
21.	Kartoffelnlied	11
22.	Räthsel	11
23.	Der Dachs und das Eichhorn	12
24.	Weise Benutzung der Jugend	13
25.	Das Pferd und der Esel	13
26.	Denkspruch	14
27.	Der hungrige Araber	14
28.	Das Veilchen und die Tulpen	14
29.	Das Kutschpferd und der Ackergaul	15
30.	Der Landmann an den Städter	15
31.	Das Lamm, der Wolf und der Bär	16
32.	Der Tanzbär	16
33.	Räthsel	17

*

Digitized by Google

Seite
34. Das milchweiße Mäuschen 18
35. Vorsatz 19
36. Silbenräthsel 19
37. An die Natur 19
38. Der weiße Hirsch 20
39. Der Kater 20
40. Räthsel 21
41. Der Wiedehopf und die Nachtigall 21
42. Räthsel 22
43. Eile mit Weile 22
44. Einkehr 23
45. Der Leopard und das Eichhorn 23
46. Die Eule 25
47. Heiterkeit 25
48. Silbenräthsel 25
49. Alles zum Guten 26
50. Die Biene und die Taube 26
51. Räthsel 27
52. Großmuth 27
53. Räthsel 27
54. Der Blinde und der Lahme 28
55. Das Lämmchen 28
56. Denkspruch 29
57. Daphnis und Chloe 29
58. Der Lügner 30
59. Denkspruch 30
60. Die Katze, die alte und die junge Maus 31
61. Die dunkelblaue Wiese 32
62. Die zwei Schwestern 34
63. Sehnsucht nach dem Frühlinge 38
64. Räthsel 39
65. Der Kuhhirt 39
66. Denkspruch 40
67. Der Vögelein Dank 40
68. Das Schaf 41
69. Die vier Jahrszeiten 41
70. Silbenräthsel 43

Digitized by Google

Seite
71. Die sonderbare Danksagung 43
72. Myrtill und Daphne 44
73. Silbenräthsel 45
74. Der Schmetterling 45
75. Die eingebildete Gefahr 46
76. Der Wolf und der Mensch 48
77. Zeus und das Pferd 49
78. Silbenräthsel 50
79. Das Eichhorn und seine Mutter 50
80. Die drei Goldfischchen 51
81. Das junge Krokodil und die Eidechse 52
82. Die freigelassene Schwalbe 53
83. Das Rothkehlchen 54
84. Ella 55
85. Die Geschichte des alten Wolfs 56
86. Der Zaunkönig 59
87. Die Henne 60
88. Das Wasserhuhn 61
89. Freundschaft 62
90. Die Pfirsichen 63
91. Der Schooßhund und der Kettenhund 64
92. Räthsel 64
93. Zeus und das Schaf 65
94. Frühlingslied 66
95. Der Maulwurf und das Eichhörnchen 66
96. Der Wolf, der Fuchs und das wilde Schwein 67
97. Räthsel 68
98. Denkspruch 68
99. Das Möpschen 68
100. Der nackte Sperling 70
101. Der Stelzfuß 72
102. Die Strafe 74
103. Silbenräthsel 74
104. Eulenspiegel und der Fuhrmann 75
105. Die Kröte und das Johanniswürmchen 75
106. Das Gebet 76
107. Die Theilung 76

Digitized by Google

Seite

108. Die Wittwe von Zehva 77
109. Räthsel 80
110. Der Affe 81
111. Räthsel 81
112. Palemons Eiche 82
113. Die vier Brüder 83
114. Die Versuchung 84
115. Der Löwe und der Wolf 86
116. Aufmunterung zur Freude 87
117. Die Tabackspfeife 87
118. Die Hirsche 89
119. Mittel sich von schwerer Arbeit frei zu machen . . . 90
120. Die Aehre und die Distel 91
121. Räthsel 92
122. Der Fuchs und die Katze 93
123. Der Frühling 93
124. Das Kind und der Spiegel 94
125. Der Schmetterlingsfang 95
126. Der Knabe und der Stieglitz 96
127. Denkspruch 96
128. Das Bäumchen 97
129. Der Schatzgräber 98
130. Dionys und der Reiche 99
131. Zufriedenheit 100
132. Luischen 101
133. Der Aufschub 102
134. Amyntas 103
135. Räthsel 104
136. Der Fuhrmann und Hercules 104
137. Die Rübe 105
138. Denkspruch 106
139. Diogenes 107
140. Vergeltung 108
141. Räthsel 108
142. Der Löwe, der Esel und der Hahn 109
143. Der Tiger, der Leopard und der Löwe 109
144. Die beiden Hähne 110

Digitized by Google

Seite
145. Die Fliege und die Biene 110
146. Die beiden Wege 111
147. Der Esel in der Löwenhaut 113
148. Der Epheu und der Thymian 114
149. Silbenräthsel 115
150. Erzählung aus dem Morgenlande 116
151. Die beiden Hamster 117
152. Silbenräthsel 117
153. Der Hirsch und der Weinstock 118
154. Der Winter 118
155. Räthsel 119
156. Denkspruch 119
157. Der Vater und sein Sohn 120
158. Der Gotteskasten 121
159. Der Pavian und der Elephant 122
160. Ein Lied 123
161. Denkspruch 123
162. Der Wolf und der Fuchs 124
163. Der blinde Eifer 126
164. Silbenräthsel 126
165. Die zwei Hunde 127
166. Lob der Reinlichkeit und Ordnung 128
167. Denkspruch 129
168. Die Belohnung 129
169. Der Fuchs ohne Schwanz 130
170. Der blühende Weinstock 131
171. Der Bettler 132
172. Räthsel 133
173. Der Löwe und der Fuchs 133
174. Rettung 134
175. David und Saul 135
176. Die Macht der Religion 136
177. Der Affe und das Eichhorn 137
178. Der Vater und die drei Söhne 138
179. Der Zeisig und die Nachtigall 139
180. Der Ochs und der Esel 139
181. Räthsel 140

Digitized by Google

Seite
182. Die Bienen 140
183. Aesop 141
184. Der alte Hofhund 142
185. Die Stadtmaus und die Feldmaus 144
186. Räthsel 144
187. Die Lehre der Natur 145
188. Die Mücke 146
189. Der gute Reiche 147
190. Der muntere Seifensieder 148
191. Das Veilchen 151
192. Die Bande der Liebe 152
193. Der Esel 153
194. Der Tanzbär 153
195. Winterlied 154
196. Räthsel 155
197. Der Laubfrosch und die Nachtigall 155
198. Das heimathliche Licht 156
199. Die geprüfte Treue 157
200. Leander und Selin 159
201. Denkspruch 160
202. Der Winter 161
203. Räthsel 162
204. Der Hecht und der Hai 162
205. Die Kindheit 163
206. Der Knabe und die Nesseln 163
207. Der Libanonier 164
208. Cleanthes 165
209. Menalkas und Alexis 166
210. An ein Paar Tauben 169
211. Der Zaunkönig und der Bär 171
212. Die Stufenleiter 173
213. Der Vergnügte 174
214. Der uneigennützige Großvezier 175
215. Denkspruch 179
216. Ermunterung 179
217. Der Bauer und der Fluß 180
218. Räthsel 181

Digitized by Google

Seite
219. Herbstlied 181
220. Die Spinne 183
221. Denkspruch 184
222. Räthsel 184
223. Der kleine Gerngroß 185
224. Die alte und die junge Forelle 186
225. Räthsel 187
226. Die Ueberraschung 188
227. Denkspruch 189
228. Von der Eichel und dem Kürbiß 190
229. Der Fuchs und das Pferd 191
230. Felix 192
231. Denkspruch 195
232. Jonathan, oder der vollendete Jüngling 196
233. Sonntagsmorgenlied im Frühlinge 197
234. Demosthenes 198
235. Denkspruch 199
236. Der Adler und die Lerche 200
237. Frühlingsgesang 200
238. Eintracht 202
239. Räthsel 202
240. Der Winter 203
241. Denkspruch 204
242. Räthsel 205
243. Das hölzerne Bein 205
244. Die Blumenlese 208
245. Nach der Arbeit 211
246. Denkspruch 212
247. Der Bauer und der Schultheiß 212
248. Räthsel 214
249. Diogenes 214
250. Bruderzwist und Bruderliebe 215
251. Räthsel 216
252. Das Gewitter 217
253. Die Lieblingsblumen 218
254. Winterlied 220
255. Räthsel 221

Digitized by Google

Seite
256. Mailied 222
257. Schwäbische Kunde 222
258. Der Born der Genesung 224
259. Die Gesundheit 228
260. Aladin 230
261. Denkspruch 230
262. Räthsel 231
263. Der Gefangene 231
264. Im Grünen 234
265. Lied eines Armen 235
266. Der Krieg 236
267. Der Wilde 242
268. Denkspruch 245
269. Morgenlied 246
270. Der Abend auf dem Lande 247
271. Klein Roland 248
272. Duschmanta 252
273. Die Nachtviole 254
274. Die beiden Freunde 255
275. Denkspruch 257
276. Fischerlied 258
277. Die Milchfrau 258
278. Unternimm Nichts ohne vorher den Ausgang reiflich zu erwägen 259
279. Das Kind im Walde 261
280. Der gebesserte Fritz 263
281. Denkspruch 266
282. Abendlied 266
283. Die treue Freundschaft 267
284. Der Riese Goliath und David 270
285. Walther vom Thurm und sein Löwe 272
286. Das Thal der Braminen 273
287. Denkspruch 278
288. Badelied 279
289. Die Hausthiere 280
290. Das Dörfchen 282
291. Roland Schildträger 283

Digitized by Google

Seite
292. Das bittere Blümchen 289
293. Sommerlied 290
294. Räthsel 291
295. Denkspruch 292
296. Telasco 292
297. Die untergehende Sonne 295
298. Georg Neumark und die Gambe 295
299. Ländliche Freuden 298
300. Der Schatz eines ägyptischen Königs 299
301. Erntelied 305
302. Denkspruch 306
303. Das Krokodil 306
304. Der Wegweiser 308
305. Herr Fix und Fertig 309
306. Winterlied 313
307. Der Acker der Edlen 314
308. Der Hirtenknabe 318
309. Die Wachtel 322
310. Hans im Glück 323
311. Franz und Fritz 328
312. Die Eichel 330
313. Räthsel 333
314. Das Lied vom braven Mann 334
315. Der Fischerknabe 337
316. Die Bürgschaft 341
317. Die Alphirten 345
318. Sommerlied 348
319. Der Christabend 350
320. Die Stricknadeln 353
321. Der Löwe zu Florenz 356
322. Der reiche Mann 357
323. Denkspruch 366
324. Der gefangene Sperling 366
325. Der Köhler und die Diebe 367
326. Abdallah 370
327. Der Kaiser und der Abt 376
328. Silbenräthsel 381
329. Die goldene Spindel 382

Digitized by Google

Seite
256. Maillied 222
257. Schwäbische Kunde 222
258. Der Born der Genesung 224
259. Die Gesundheit 228
260. Aladin 230
261. Denkspruch 230
262. Räthsel 231
263. Der Gefangene 231
264. Im Grünen 234
265. Lied eines Armen 235
266. Der Krieg 236
267. Der Wilde 242
268. Denkspruch 245
269. Morgenlied 246
270. Der Abend auf dem Lande 247
271. Klein Roland 248
272. Duschmanta 252
273. Die Nachtviole 254
274. Die beiden Freunde 255
275. Denkspruch 257
276. Fischerlied 258
277. Die Milchfrau 258
278. Unternimm Nichts ohne vorher den Ausgang reiflich zu erwägen 259
279. Das Kind im Walde 261
280. Der gebesserte Fritz 263
281. Denkspruch 266
282. Abendlied 266
283. Die treue Freundschaft 267
284. Der Riese Goliath und David 270
285. Walther vom Thurm und sein Löwe 272
286. Das Thal der Braminen 273
287. Denkspruch 278
288. Badelied 279
289. Die Hausthiere 280
290. Das Dörfchen 282
291. Roland Schildträger 283

Digitized by Google

Seite

292. Das bittere Blümchen 289
293. Sommerlied 290
294. Räthsel 291
295. Denkspruch 292
296. Velasco 292
297. Die untergehende Sonne 295
298. Georg Neumark und die Gambe 295
299. Ländliche Freuden 298
300. Der Schatz eines ägyptischen Königs 299
301. Erntelied 305
302. Denkspruch 306
303. Das Krokodil 306
304. Der Wegweiser 308
305. Herr Fix und Fertig 309
306. Winterlied 313
307. Der Acker der Edlen 314
308. Der Hirtenknabe 318
309. Die Wachtel 322
310. Hans im Glück 323
311. Franz und Fritz 328
312. Die Eichel 330
313. Räthsel 333
314. Das Lied vom braven Mann 334
315. Der Fischerknabe 337
316. Die Bürgschaft 341
317. Die Alphirten 345
318. Sommerlied 348
319. Der Christabend 350
320. Die Stricknadeln 353
321. Der Löwe zu Florenz 356
322. Der reiche Mann 357
323. Denkspruch 366
324. Der gefangene Sperling 366
325. Der Köhler und die Diebe 367
326. Abdallah 370
327. Der Kaiser und der Abt 376
328. Silbenräthsel 381
329. Die goldene Spindel 382

Digitized by Google

Seite
330. Räthsel 387
331. Das Paar Pantoffeln 388
332. Silbenräthsel 392
333. Die Grönländer 393
334. Räthsel 408
335. Silbenräthsel 409
336. Silbenräthsel 409
337. Logogriph 410
338. Räthsel 410
339. Logogriph 410
340. Vom Bäumlein, das andere Blätter hat gewollt . . 411
341. Räthsel 413
342. Räthsel 414
343. Der Wallfahrer 414
344. Die Schadenfreude 423
345. Die vier goldnen Kugeln 436
346. Paiwai 446
347. Leben und Tod des kleinen Rothkäppchens 462
348. Fetka 482
349. Die Freiheit 498
350. Das dankbare Gespenst 518
351. Der kleine Declamator 537
352. Die Elfen 557
353. Klas Avenstaken 577
354. Veränderungen der Erde 604
355. Die nördlichsten Gegenden der Erde 608
356. Merkwürdigkeiten von Island 611
357. Sonderbare Begebenheiten eines Kaufmanns in Sibirien 615
358. Gott gedachte es gut zu machen 623
359. Der große Bernhardsberg 628
360. Der kleine Hybriot 633
361. Die Seeräuber Horuk und Hayradin Barbarossa und Karl's V. Zug gegen Tunis 634
362. Geschichte Florentins von Fahlendorn 645
363. O-Waihi 655
364. Schilderung eines Seegefechts 663
365. Das Mittagsmahl auf der See 669

Digitized by Google

129.

Die Schatzgräber.

Ein Winzer, der am Tode lag,
Rief seine Kinder her und sprach:
In unserm Weinberg liegt ein Schatz,
Grabt nur darnach! An welchem Platz?
Schrie'n alle laut den Vater an.
Grabt nur — o weh! — da starb der Mann.

Digitized by Google

Kaum war der Greis zur Gruft gebracht,
So ward gegraben Tag und Nacht.
Mit Hacke, Karst und Spaten ward
Der Weinberg um und um gescharrt.
Da war kein Kloß, der ruhig blieb;
Man warf die Erde gar durch's Sieb
Und zog die Harke kreuz und quer
Nach jedem Steinchen hin und her.
Allein da ward kein Schatz verspürt,
Und Jeder hielt sich angeführt.
Doch kaum erschien das nächste Jahr,
So nahm man mit Erstaunen wahr,
Daß jeder Weinstock dreifach trug.
Da wurden erst die Söhne klug
Und gruben nun Jahr ein, Jahr aus,
Des Schatzes immer mehr heraus.

Bürger.

Digitized by Google

290.

Das Dörfchen.

Ich rühme mir
Mein Dörfchen hier,
Denn schön're Auen,
Als rings umher
Die Blicke schauen,
Sind nirgends mehr.
Hier Aehrenfelder,
Dort Wiesengrün,
Dem blaue Wälder
Die Gränze ziehn.
An jener Höhe
Die Schäferei;
Und in der Nähe
Mein Sorgenfrei;
So nenn' ich meine
Geliebte kleine
Einsiedelei,
Worin ich lebe,
Zur Lust versteckt,
Die ein Gewebe
Von Ulm und Rebe
Grün überdeckt.
Dort kränzen Schlehen
Die braune Kluft,
Und Pappeln wehen
In blauer Luft.
Mit sanftem Rieseln
Schleicht hier gemach
Auf Silberkieseln
Ein heller Bach,
Fließt unter Zweigen,
Die über ihn
Sich wölbend neigen,
Erfrischend, hin
Und läßt im Spiegel
Den grünen Hügel,
Wo Lämmer gehn,

Digitized by Google

Des Ufers Büschchen
Und selbst die Fischchen
Im Grunde sehn.
Da gleiten Schmerlen
Und blasen Perlen;
Ihr schneller Lauf
Geht bald hernieder
Und bald herauf
Zur Fläche wieder.

Nein, schön're Auen,
Als rings umher
Die Blicke schauen,
Sind nirgend mehr.

Bürger.

Digitized by Google

327.

Der Kaiser und der Abt.

Ich will euch erzählen ein Mährchen, gar schnurrig.
Es war mal ein Kaiser; der Kaiser war kurrig;
Auch war mal ein Abt, ein gar stattlicher Herr;
Nur, Schade, sein Schäfer war klüger, als er.

Dem Kaiser ward's sauer in Hitz' und in Kälte;
Oft schlief er, bepanzert, im Kriegesgezelte;
Oft hatt' er kaum Wasser zu Schwarzbrod und Wurst;
Und öfter noch litt er gar Hunger und Durst.

Digitized by Google

Das Pfäfflein, das wußte sich besser zu hegen
Und weidlich am Tisch und im Bette zu pflegen.
Wie Vollmond, glänzte sein feistes Gesicht;
Drei Männer umspannten den Schmeerbauch ihm nicht.

Drob suchte der Kaiser am Pfäfflein oft Hader.
Einst ritt er mit reisigem Kriegesgeschwader
In brennender Hitze des Sommers vorbei;
Das Pfäfflein spazirte vor seiner Abtei.

Ha, dachte der Kaiser, zur glücklichen Stunde!
Und grüßte das Pfäfflein mit höhnischem Munde:
Knecht Gottes, wie geht's euch? Mir däucht wohl ganz recht,
Das Beten und Fasten bekomme nicht schlecht.

Doch däucht mir daneben, euch plage viel Weile.
Ihr dankt mir's wohl, wenn ich euch Arbeit ertheile;
Man rühmet, ihr wäret der pfiffigste Mann,
Ihr hörtet das Gräschen fast wachsen, sagt man.

So geb' ich denn euren zwei tüchtigen Backen
Zur Kurzweil drei artige Nüsse zu knacken.
Drei Monden von nun an bestimm' ich zur Zeit,
Dann will ich auf diese drei Fragen Bescheid.

Zum Ersten: Wann hoch ich im fürstlichen Rathe
Zu Throne mich zeige im Kaiserornate,
Dann sollt ihr mir sagen, ein treuer Wardein,
Wie viel ich wohl werth bis zum Heller mag sein.

Zum Zweiten sollt ihr mir berechnen und sagen,
Wie bald ich zu Rosse die Welt mag umjagen.
Um keine Minute zu wenig und viel!
Ich weiß, der Bescheid darauf ist euch nur Spiel.

Zum Dritten, noch sollst du, o Preis der Prälaten,
Auf's Härchen mir meine Gedanken errathen.
Die will ich dann treulich bekennen; allein
Es soll auch kein Tüttelchen Wahres dran sein.

Digitized by Google

Und könnt ihr mir diese drei Fragen nicht lösen,
So seid ihr die längste Zeit Abt hier gewesen;
So lass' ich euch führen zu Esel durch's Land,
Verkehrt, statt des Zaumes den Schwanz in der Hand.

Drauf trabte der Kaiser mit Lachen von hinnen.
Das Pfäfflein zerriß und zerspliß sich mit Sinnen;
Kein armer Verbrecher fühlt mehr Schwulität,
Der vor hochnothpeinlichem Halsgericht steht.

Er schickte nach ein, zwei, drei Un'versitäten,
Er fragte bei ein, zwei, drei, vier Facultäten,
Er zahlte Gebühren und Sporteln voll auf;
Doch löste kein Doctor die Fragen ihm auf.

Schnell wuchsen bei herzlichem Zagen und Pochen
Die Stunden zu Tagen, die Tage zu Wochen,
Die Wochen zu Monden; schon kam der Termin!
Ihm ward's vor den Augen bald gelb und bald grün.

Nun sucht' er, ein bleicher hohlwangiger Werther,
In Wäldern und Feldern die einsamsten Oerter.
Da traf ihn auf selten betretener Bahn
Hans Bendix, sein Schäfer, am Felsenhang an.

Herr Abt, sprach Hans Bendix, was mögt ihr euch grämen?
Ihr schwindet ja, wahrlich, dahin, wie ein Schemen.
Maria und Joseph! Wie hotzelt ihr ein!
Mein Sirchen! Es muß euch Was angethan sein.

„Ach, guter Hans Bendix, so muß sich's wohl schicken.
„Der Kaiser will gern mir am Zeuge was flicken
„Und hat mir drei Nüss' auf die Zähne gepackt,
„Die schwerlich Beelzebub selber wohl knackt.

„Zum Ersten: Wann hoch er im fürstlichen Rathe
„Zu Throne sich zeiget im Kaiserornate,
„Dann soll ich ihm sagen, ein treuer Wardein,
„Wie viel er wohl werth bis zum Heller mag sein.

Digitized by Google

„Zum Zweiten soll ich ihm berechnen und sagen,
„Wie bald er zu Rosse die Welt mag umjagen,
„Um keine Minute zu wenig und viel!
„Er meint, der Bescheid darauf wäre nur Spiel.

„Zum Dritten, ich ärmster von allen Prälaten,
„Soll ich ihm gar seine Gedanken errathen;
„Die will er mir treulich bekennen, allein
„Es soll auch kein Tüttelchen Wahres dran sein.

„Und kann ich ihm diese drei Fragen nicht lösen,
„So bin ich die längste Zeit Abt hier gewesen,
„So läßt er mich führen zu Esel durchs Land,
„Verkehrt, statt des Zaumes den Schwanz in der Hand.

Nichts weiter? erwiedert Hans Bendix mit Lachen;
Herr, gebt euch zufrieden, das will ich schon machen.
Nur borgt mir eu'r Käppchen, eu'r Kreuzchen und Kleid,
So will ich schon geben den rechten Bescheid.

Versteh' ich gleich Nichts von lateinischen Brocken,
So weiß ich den Hund doch vom Ofen zu locken.
Was ihr euch, Gelehrte, für Geld nicht erwerbt,
Das hab' ich von meiner Frau Mutter geerbt.

Da sprang, wie ein Böcklein, der Abt vor Behagen.
Mit Käppchen und Kreuzchen, mit Mantel und Kragen
Ward stattlich Hans Bendix zum Abte geschmückt
Und hurtig zum Kaiser nach Hofe geschickt.

Hier thronte der Kaiser im fürstlichen Rathe;
Hoch prangt' er mit Scepter und Kron' im Ornate.
„Nun sagt mir, Herr Abt, als ein treuer Wardein,
„Wie viel ich jetzt werth bis zum Heller mag sein."

„Für dreißig Reichsgulden ward Christus verschachert;
„Drum geb' ich, so sehr ihr auch pochet und prachert,
„Für euch keinen Deut mehr, als zwanzig und neun,
„Denn einen müßt ihr doch wohl minder werth sein."

Digitized by Google

„Hm, sagte der Kaiser, der Grund läßt sich hören
„Und mag den durchlauchtigsten Stolz wohl bekehren.
„Nie hätt' ich, bei meiner hochfürstlichen Ehr',
„Geglaubt, daß so gar spottwohlfeil ich wär'.

„Nun aber sollst du mir berechnen und sagen,
„Wie bald ich zu Rosse die Welt mag umjagen,
„Um keine Minute zu wenig und viel!
„Ist dir der Bescheid darauf auch nur ein Spiel?"

„Herr, wenn mit der Sonn' ihr früh sattelt und reitet
„Und stets sie in einerlei Tempo begleitet,
„So setz' ich mein Kreuz und mein Käppchen daran,
„In zwei Mal zwölf Stunden ist Alles gethan."

„Ha, lachte der Kaiser, vortrefflicher Haber!
„Ihr füttert die Pferde mit Wenn und mit Aber.
„Der Mann, der das Wenn und das Aber erdacht,
„Hat sicher aus Häckerling Gold schon gemacht."

„Nun aber zum Dritten, nun nimm dich zusammen,
„Sonst muß ich dich dennoch zum Esel verdammen.
„Was denk' ich, das falsch ist? Das bringe heraus;
„Nur bleib mir mit Wenn und mit Aber zu Haus."

„Ihr denket, ich sei der Herr Abt von Sankt Gallen."
„Ganz recht! Und das kann von der Wahrheit nicht fallen."
„Sein Diener, Herr Kaiser, euch trügt Sinn,
„Denn wißt, daß ich Bendix, sein Schäfer nur bin."

Was Henker! Du bist nicht der Abt von Sankt Gallen?
Rief hurtig, als wär' er vom Himmel gefallen,
Der Kaiser mit frohem Erstaunen darein;
Wohlan denn, so sollst du von nun an es sein!

Ich will dich belehnen mit Ring und mit Stabe.
Dein Vorfahr besteige den Esel und trabe
Und lerne fortan erst, quid juris, verstehn,
Denn wenn man will äruten, so muß man auch sä'n.

Digitized by Google

„Mit Gunsten, Herr Kaiser, das laßt nur hübsch bleiben.
„Ich kann ja nicht lesen, noch rechnen und schreiben;
„Auch weiß ich kein sterbendes Wörtchen Latein.
„Was Hänschen versäumet, holt Hans nicht mehr ein.“

„Ach, guter Hans Bendix, das ist ja recht Schade!
„Erbitte demnach dir ein' andere Gnade.
„Sehr hat mich ergötzet dein lustiger Schwank,
„Drum soll dich auch wieder ergötzen mein Dank.“

„Herr Kaiser, groß hab' ich so eben Nichts nöthig;
„Doch seid ihr im Ernst mir zu Gnaden erbötig,
„So will ich mir bitten zum ehrlichen Lohn
„Für meinen hochwürdigen Herrn Pardon.“

„Ha, bravo! Du trägst, wie ich merke, Geselle,
„Das Herz, wie den Kopf, auf der richtigen Stelle.
„Drum sei der Pardon ihm in Gnaden gewährt
„Und obenein dir ein Panis-Brief beschert:

„Wir lassen dem Abt von Sankt Gallen entbieten:
„Hans Bendix soll ihm nicht die Schafe mehr hüten.
„Der Abt soll ihn pflegen nach unserm Gebot
„Umsonst bis an seinen sanftseligen Tod.“

Bürger.

Digitized by Google